Friedrich Rückert

Vierzeilen

(1822)

[*Auswahl*]

[1]

Wer sich am Süßen der Liebe will laben,
Ohne das Bittre genossen zu haben,
Will im Tempel zu Mekka ruhn,
Ohne das Pilgerkleid anzuthun.

❧

[2]

Nur der Freude Schaum genießen,
Ist nicht unsrer Schenke Brauch.
Willst du trinken mit Hafisen,
Trinke Grames Hefen auch!*

❧

[3]

Auf, Herz! gekommen ist der Mai
Mit frischem Blüthentriebe.
Geh' in die Gärten am Serai,
Und sieh', ob blüht die Liebe.

❧

* Vgl. in J. von Hammers Hafis-Übersetzung: »Gehst mit uns du um, trinke die Hefen des Grams« (Band 1, S. 411).

[4]

Der Unverstand nur ist geehrt,
Der Rohheit nur ist Glück beschieden.
Du bist gebildet und gelehrt,
Hafis, und damit sey zufrieden.

❧

[5]

O danke Gott, Hafis, daß du
Auf Geld und Gut nicht zähltest,
Als du Gesang und Seelenruh
Zu deinen Schätzen wähltest.

❧

[6]

Hafis! gäb's einen ewigen Genuß,
So hätte nicht Dschemschid die Welt verlassen.*
Von dieser Welt geht Jeder, wann er muß;
Und Jeder eile, was er kann, zu fassen.

❧

[7]

Die Poesie ist freilich Zauberei;**
Ob aber der Poet
Mehr Zauberer, mehr selb bezaubert sey?
Ist, was in Frage steht.

---

* Diese beiden Zeilen (fast wörtlich) aus Hammers Hafis-Übersetzung: »Hafis! Gäb's einen ewigen Genuß, / So hätte nicht Dschemschid den Thron verlassen« (Band 2, S. 81, Nr. XVII).

** Diese Aussage wird in der islamischen Überlieferung (*Hadith*) dem Propheten zugeschrieben.

Textnachweise:

A *Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1822*, NF, 4. Jahrgang, Leipzig 1822, S. 114–118.

B *Solothurnisches Wochenblatt*, Nr. 49 (8. Dezember 1821), S. 525 [nur Nr. 7]. *Abdruck nach der Vorlage von A.*

C Fr. Rückert, *Gesammelte Gedichte*, Band 2, Erlangen 1836, S. 385 f. [nur Nr. 1, 7].

Digitalisat von A: MDZ München

https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10312444?page=165